

Grenzwerte machen die Droge

Hanf darf legal geraucht werden – sofern der THC-Gehalt unter einem Prozent liegt. In diesem Fall spricht man von Cannabidiol (CBD). Beim Hanf mit höherem Gehalt spricht man von illegalem Cannabis. Suchtberater Marcel Roth, Soziale Dienste Sarganserland, sieht Aufklärungsbedarf.

von **Heidy Beyeler**

Cannabis fällt unter das Betäubungsmittelgesetz, Cannabidiol mit einem begrenzten THC-Gehalt von unter einem Prozent hingegen nicht. Im Gegensatz zu THC-haltigem Cannabis hat CBD keine berauschende Wirkung, aber es könne unter Umständen entspannend beziehungsweise beruhigend wirken, erklärt Marcel Roth. Probanden berichteten von einem «Wattegefühl». Der Sucht- und Sozialberater befasst sich von Berufs wegen mit berauschenden Substanzen und der Grenze zwischen Legalität und Illegalität.

«Umgang wird liberaler»

«Ob sich der Konsum von CBD-Hanf als rauschfreie Alternative, als Naturheilmittel mit therapeutischer Wirkung oder allenfalls sogar als Ausstiegshilfe etablieren kann, ist derzeit schwer abzuschätzen.» Fest stehe jedoch, dass der übliche gesellschaftliche und gesetzliche Umgang mit dem Cannabiskonsum national und international tendenziell liberaler werde. Dazu wies Roth auf verschiedene Modelle im Umgang mit dem Betäubungsmittelgesetz fest: «Die Modelle schwanken zwischen totaler Liberalisierung, Toleranz von THC-schwachen Produkten von CBD-Hanf und weiterhin restriktiver Handhabung durch die Kriminalisierung des Cannabiskonsums.» Letzteres Vorgehen werde in den westlichen In-

dustrienationen zunehmend weniger angewandt. Insofern könnte sich der legale Konsum von CBD-Hanf allenfalls als Wegbereiter für weitere Schritte in Richtung Liberalisierung entwickeln.

Auf der legalen Seite

Seit zirka eineinhalb Jahren sind CBD-Hanfblütenprodukte als Tabakersatz mit einem Gehalt von weniger als einem Prozent THC (Tetrahydrocannabinol) für den Konsum zugelassen. Sie fallen nicht unter das Betäubungsmittelgesetz. Diese Produkte können an verschiedenen Verkaufsstellen und im Internet legal erworben werden. Das gilt auch für andere Produktgruppen (Medizin, Lebensmittel, Kosmetik etc.).

Hanfblüten für Joints mit einem geringen THC-Gehalt kann man in der Schweiz legal kaufen. Seit Ende 2017 gibt es für die Polizei einen Schnelltest, mit dem illegale Drogen von legalen Substanzen unterschieden werden können. Die Überprüfung dauert gerade mal zwei Minuten; bisher ging es nicht ohne aufwendige Laboruntersuchungen.

Vorsicht ist geboten

Wer sich für rauschfreie Cannabisprodukte entscheide, müsse sich bewusst sein, dass mit dem Rauchen von CBD die Grenzwerte genauso überschritten werden könnten wie beim Alkoholkonsum, sagt Roth. Der Konsum von Tabak-Ersatzprodukten könne dazu führen, dass der erlaubte Blut-Grenzwert



Vielleicht eine Ausstiegshilfe? Wie sich der Konsum von «alternativem» Hanf entwickeln wird, sei schwer abzuschätzen, sagt Suchtberater Marcel Roth.

Bild: Heidy Beyeler

für THC im Strassenverkehr überschritten werde (1,5 Mikrogramm THC pro Liter Blut) und der Lenker als fahruntüchtig gelte, wie «Freelance» in einem Merkblatt festhält. Zudem könnten THC-Werte über einige Tage nachgewiesen werden.

Das Bundesamt für Gesundheit schrieb 2017: «Wer unter Drogeneinfluss ein Fahrzeug lenkt und den Grenzwert von 1,5 Mikrogramm über-

trifft (Nulltoleranz), wird als fahruntüchtig beurteilt und darf kein Fahrzeug führen. Ob und ab wann beim Konsum solcher Tabakersatzprodukte (CBD) der Grenzwert überschritten wird, lässt sich nicht abstrakt definieren. Es sei deshalb davon abzuraten, diese Produkte zu konsumieren und sich danach ans Steuer zu setzen.»

www.sd-sargans.ch